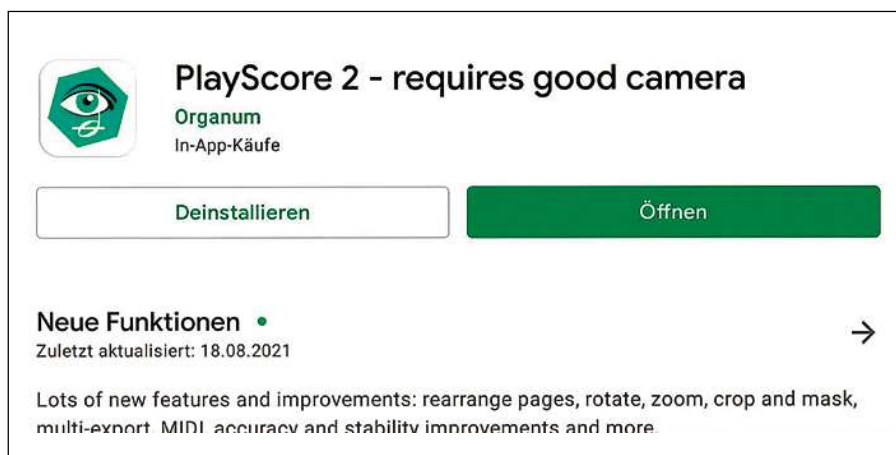


Apps für Musiker (Android und iOS)

Im 1. Quartal 2021 gab es im Google Playstore (Android) 3,48 Millionen Applications/Anwendungen, sogenannte Apps, bei Apple (iOS) 2,23 Millionen. Aus dieser Menge und Fülle an Apps die richtigen für uns Musiker herauszufinden, bedarf es nicht nur langer, aufwendiger Suche sondern auch Glück, weil die Bezeichnungen und Kategorien sehr unübersichtlich sind. Vielleicht haben auch Leser des Posaunenchor-Magazins gute Apps gefunden, die man so ohne Weiteres nicht findet. Und was spricht dagegen, über das Posaunenchor-Magazin (PCM) darauf hinzuweisen. Also: gute Tipps gerne an die PCM-Redaktion!

Einen solchen Tipp gab ein Bläserkollege, der auch ausbildet. Er sagte, dass ja wohl viele Einsteiger Probleme haben, aus einem Notenbild eine Melodie zu erkennen oder zu hören und diese auch direkt zu spielen. Hier empfiehlt er die App „**PlayScore 2**“.

Das wurde natürlich sofort ausprobiert: Nach der Installation auf dem Smartphone wurden einige Noten, die auf dem meinem Übungsständer lagen, mit der in die App



eingebauten Kamera-Funktion fotografiert. Sogleich konnte man sich die Noten vorspielen lassen. Über einen Schieberegler kann die Abspielgeschwindigkeit variiert werden.

Insgesamt: eine positive Überraschung. Zwar wechselt die Abspielgeschwindigkeit manchmal ein wenig, und auch einige kleine Abspielfehler passieren gelegentlich, doch insgesamt lautet unser Gesamturteil „sehr gut“. Wer sich also mal eine Melodie vorspielen lassen möchte, kann dies per *PlayScore* mit geringem Aufwand realisieren:

Einfach das Notenblatt fotografieren und vorspielen lassen. Allerdings hat das Ganze seinen Preis:

Als Gratis-App kann *PlayScore* nur einstimmige Notenzeilen abspielen. Mehrzeilige, mehrstimmige Sätze und mehrere Seiten gibt es nur im Abo. Und das kostet monatlich 4,39 Euro oder im Jahresabo 21,99 Euro. Die „Professional“-Version, die auch PDFs und MusicXML-Dateien einlesen kann, kostet 5,49 Euro monatlich oder 24,99 Euro im Jahresabo.

Helmut Pleschke

Lernplattform für Tubisten wird drei Jahre alt

Im Juli 2018 ging das erste Video auf YouTube online. Heute stehen auf *tubalernen.de* neun Online-Videokurse, ein regelmäßig erscheinender Blog und Podcast, ein Lexikon über die Tuba und unzählige kostenlose Videos zur Verfügung.

Tubistinnen und Tubisten haben oft das Problem, keinen Tubalehrer vor Ort zu finden. „Ich habe mit neun Jahren mit dem Tubaspielen angefangen. Zum ersten Mal hatte ich aber erst mit über 20 einen Tubisten als Lehrer“, sagt Raimund Lippok, der in Kassel ein Schulmusikstudium absolviert hat. Er ist das Gesicht von *tubalernen.de* und betreibt die Plattform zusammen mit Pascal Schneider, der hauptberuflich in Frankfurt als Entwickler arbeitet.

Auch von seinen Kolleg*innen an Trompete, Horn und Posaune könnten Tubaspieler einiges lernen. „Letztlich gibt es aber eine Menge Spezifika, die das Tubaspiel besonders machen: Tonumfang, Lage, Repertoire.“ Das, so Raimund Lippok, könnten „echte“ Tubalehrer am besten vermitteln.

Die rund 500 Mitglieder auf der Lernplattform sind Hobby-Tubist*innen, die sich weiterentwickeln wollen. Die meisten spielen in einem Bläserorchester, einem Posaunenchor oder einer Brassband. „Wir haben aber auch schon mit ganzen Vereinen zusammengearbeitet. Da waren dann nicht nur Tubisten, sondern auch andere Blechbläser dabei“, so Pascal Schneider, der in seiner Freizeit selbst

Trompete spielt. Er programmiert für *tubalernen.de* den Mitgliederbereich, layoutet die Kursbücher und schneidet die Videos.

Raimund Lippok arbeitet hauptberuflich als Tubalehrer an der Musikschule der Landeshauptstadt Hannover und leitet einen Posaunenchor. „Das gibt mir die Möglichkeit, nah an der Zielgruppe zu sein und besser zu verstehen, mit welcher Art von Kursen wir unseren Mitgliedern am besten helfen können.“

Leben können Schneider und Lippok von ihrem Angebot nicht, seit 2020 schreibt ihr Unternehmen aber schwarze Zahlen.

Den Jubiläumsmonat Juli feierte *tubalernen.de* mit einem Rückblick auf YouTube, einem Jubiläumspull für die Fans, Rabattaktionen und einer Live-Fragestunde. Alle Informationen dazu auf [tubalernen.de](https://www.tubalernen.de).

